

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 14. Juni 1961

Blatt 1269

20 Prämien des Jugendabonnements: Bildungsreise nach Schweden
=====

Vizebürgermeister Mandl: "Augen und Ohren offenhalten!"

14. Juni (RK) Unter den Besitzern von Jugendabonnements der Stadt Wien werden jährlich 20 Mädchen und Burschen für eine Bildungsreise ermittelt, die von der Wiener Stadtverwaltung den Jugendlichen als Prämie zur Verfügung gestellt wird. Vizebürgermeister Mandl, dem die diesjährigen Gewinner von Senatsrat Dr. Thoenig im Rathaus vorgestellt wurden, beglückwünschte sie zu ihrer bevorstehenden Fahrt, die dazu beitragen wird, das Weltbild jedes einzelnen abzurunden und das Verständnis der europäischen Kultur zu erleichtern. "Ihr sollt Augen und Ohren offenhalten und die Strömungen der Zeit im europäischen Raum erkennen lernen!", sagte er ihnen bei der Übergabe der Berechtigungsscheine für die Fahrt, die vom 1. bis 13. August dieses Jahres stattfinden wird.

In Abwicklung des Jugendabonnements der Stadt Wien wurden bereits in den vergangenen fünf Jahren fünf derartige Reisen unternommen, die sich für alle Teilnehmer als besonders wertvoll erwiesen haben. 1956 führte die Fahrt nach England, 1957 wurde Italien besucht. 1958 ging die Bildungsreise zur Weltausstellung nach Brüssel, 1959 wurde eine kultur- und staatskundliche Studienfahrt durch Österreich veranstaltet und 1960 eine Bildungsreise zur Sommerolympiade nach Rom unternommen.

- - -

Bürgermeister Jonas begrüßte 1. Österreichischen Juristentag
=====

"Richtiges rechtsstaatliches Denken und Handeln sind die
wichtigsten Voraussetzungen der Demokratie!"

14. Juni (RK) Der 1. Österreichische Juristentag mit mehr als 1.000 Teilnehmern wurde heute vormittag in der Hofburg feierlich eröffnet. Bürgermeister Jonas hielt folgende Begrüßungsansprache:

"Als Bürgermeister habe ich die Ehre, im eigenen Namen und im Namen der Wiener Stadtverwaltung den 1. Österreichischen Juristentag zu begrüßen. Wir freuen uns, daß Ihre Vereinigung, der Österreichische Juristentag, ihre erste Großveranstaltung in der Bundeshauptstadt abhält. Wien ist in den letzten Jahren in immer steigendem Ausmaß als Tagungsort bedeutender Veranstaltungen der verschiedensten Interessengruppen des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens gewählt worden. Wir Wiener und damit alle Österreicher haben die Freude gehabt, daß sich vor kurzer Zeit in Wien das für die ganze Welt bedeutsame Ereignis des Gipfeltreffens der zwei mächtigsten Staatsmänner der Erde vollzogen hat. Wir dürfen alle überzeugt sein, daß die Fühlungnahme dieser beiden Männer im Ergebnis der Erhaltung des Weltfriedens, dem unser erstes Interesse gelten muß, in wirksamer Weise gedient hat.

Die Wiener Stadtverwaltung begrüßt den Zusammentritt des 1. Österreichischen Juristentages nicht nur als Kongreßstadt, wir begrüßen die Veranstaltung als verantwortliche Repräsentanten einer der größten und sicher auch rechtlich interessantesten Verwaltungen unserer Republik. Wien ist als Rechtsgebilde einmalig in unserem Staatswesen. Es ist zugleich Gemeinde, Statutarstadt und auch Land. Die Stadt Wien, das volkreichste Land unserer Republik, hat nicht nur das Recht der Landesgesetzgebung, sondern sie hat auf allen der drei erwähnten staatsrechtlichen Ebenen bedeutende und vielseitige behördliche Wirkungsbereiche. Die Stadt Wien führt auch große wirtschaftliche Unternehmungen und hat auch sonst umspannende Aufgaben auf dem Gebiet der Privatwirtschaftsverwaltung zu besorgen. Die Teilnahme unserer Stadt am Rechtsleben ist daher von mannigfacher Art. Wir sind uns bei

unserer Tätigkeit bewußt, daß richtiges rechtsstaatliches Denken und Handeln die wichtigsten Voraussetzungen der Demokratie sind und daß es unsere Verpflichtung ist, durch Beobachtung dieses Grundsatzes den Bestand der Demokratie zu festigen und für die Zukunft zu sichern.

Wir sind Ihrer Vereinigung, der auch die meisten juristischen Mitarbeiter unserer Stadt angehören, dankbar, daß Sie uns, den Verwaltern der österreichischen Gebietskörperschaften, durch Ihr Wirken helfen. Ihr Ziel ist darauf gerichtet, auf wissenschaftlicher Grundlage einen lebendigen Austausch auf allen Gebieten des Rechtes zu pflegen und auf die Erhaltung und Fortbildung eines einheitlichen Rechtes in Österreich hinzuwirken.

Ich habe Ihre Tagesordnung für den 1. Österreichischen Juristentag angesehen und darf mit Freude feststellen, daß die von Ihnen gewählten Themen dem erwähnten Ziel voll entsprechen. Sie beabsichtigen, auf Ihrer Tagung zu verschiedenartigen großen und wichtigen Problemen sowohl des öffentlichen als auch des privaten Rechtes kritisch Stellung zu nehmen. Ich wünsche Ihnen, daß Sie hierbei Lösungen erarbeiten können, die im Interesse eines erfolgreichen und geordneten staatlichen Zusammenlebens wünschenswert und notwendig sind.

Als langjähriges Mitglied des Nationalrates und des Wiener Gemeinderates sowie als Leiter der Verwaltung der Großstadt Wien weiß ich, wie schwer es oft ist, den besten Weg bei der Ausarbeitung eines Gesetzes und bei der Auslegung einer Gesetzesvorschrift zu finden. Wir wissen daher auch, wie schwierig dies gerade auf jenen Gebieten ist, deren Behandlung Sie sich jetzt zur Aufgabe gestellt haben. Umso wertvoller wird es daher für uns und für die Allgemeinheit sein, die Ansichten kennenzulernen, die von Ihnen vertreten werden.

Ich wünsche Ihren Beratungen vollen Erfolg. Ich weiß, daß in juristischen Fragen die Meinungen oft weit auseinander gehen können. Ich kann mit Sicherheit hoffen, daß die freundliche Atmosphäre Wiens mithelfen wird, bei Ihren Arbeiten den für die Praxis notwendigen Ausgleich der Ansichten zu finden. Nicht zuletzt wünsche ich aber jedem einzelnen von Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in Wien. Unsere Stadt, das alte und das neue Wien,

bergen viele Schönheiten und viel Interessantes. Ich hoffe, daß Sie neben Ihren Beratungen Zeit finden werden, diese Sehenswürdigkeiten zu besichtigen und zu würdigen!"

Am Abend gab Bürgermeister Jonas anläßlich des 1. Österreichischen Juristentages im Rathaus einen Empfang.

- - -

Jagdmusik im Lainzer Tiergarten

=====

Konzert mit historischen Hörnern und Beizvogel-Schau

14. Juni (RK) Der Landesjagdverband Wien veranstaltet als Beitrag zu den Wiener Festwochen unter dem Ehrenschutz von Stadtrat Lakowitsch im Zusammenwirken mit dem Österreichischen Falknerbund und der Lainzer Jagdmusik Sonntag, den 18. Juni, um 15 Uhr, im Lainzer Tiergarten nächst der Hermesvilla ein Konzert mit Jagdmusik aus vier Jahrhunderten verbunden mit einer Schauausstellung von Beizvögeln.

Ausführende sind die Lainzer Jagdmusik mit 14 Bläsern auf historischen Jagdhörnern unter der Leitung von Dr. Ernst Paul und der Österreichische Falknerbund.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

14. Juni (RK) Freitag, den 16. Juni, Route 1 mit Besichtigung der Parkanlage Lidlgasse, der Flachbausiedlung Hartäckerstraße, der Sonderschule für körperbehinderte Kinder, des Volksheimes Heiligenstädter Straße sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Wiener Festwochen 1961
 =====

Das Programm für Freitag, 16. Juni

Theater:

- Burgtheater: Ferdinand Raimund: "Der Verschwender"
 Akademietheater: William Saroyan: "Lily Dafon" oder "Die Pariser Komödie"
 Staatsoper: Giacomo Puccini: "La Bohème"
 Redoutensaal: Henry Purcell: "Dido und Aeneas"
 Igor Strawinsky: "Die Geschichte vom Soldaten"
 Volksoper: Wolfgang Amadeus Mozart: "Die Zauberflöte"
 Theater in der Josefstadt: A.N. Ostrowskij: "Junger Mann macht Karriere"
 Volkstheater: Franz Grillparzer: "Libussa"
 Kammerspiele: George O'Brien: "Er soll dein Herr sein"
 Raimundtheater: C.M. Ziehrer: "Der Fremdenführer"
 Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Helmut Schwarz: "Die Beförderung"

Musik:

- 18.30 Uhr, Schubert-Geburtshaus
 (bei Schlechtwetter im Saal des Magistratischen Bezirksamtes Wien IX)
Schubertiade
 Franz Grillparzer: Vorspruch
 Lieder, Männerchöre und Klavierwerke von Franz Schubert
 Margarethe Palm (Alt), Erich Kienbacher (Tenor),
 Josef Rada (Rezitation), Heinrich Gattermeyer (Klavier),
 Instrumentaltrio, Kammerchor des Wiener Schubertbundes, Dirigent: Leo Lehner
- 19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal)
 X. Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft
Sonderkonzert für die IGNM
 Arnold Schönberg: "Die Jakobsleiter" (Welturaufführung)
 Gustav Rudolf Sellner (Wortregie), Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Kölner Rundfunk-Chor, Dirigent: Rafael Kubelik
- 19.30 Uhr Musikverein (Großer Saal)
Liederabend Elisabeth Schwarzkopf
 (Eigenveranstaltung)
 Am Flügel: Jörg Demus

19.30 Uhr, Konzerthaus (Mozartsaal)

X. Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft

Beethoven-Zyklus

(Streichquartette) 6. Konzert

op. 18, Nr. 5, A-Dur

op. 130, B-Dur

op. 135, F-Dur

Ungarisches Streichquartett

Sonstige Veranstaltungen:

Internationales Kulturzentrum, 1, Annagasse 20

Direktion der Wiener Festwochen-Internationales Kulturzentrum

Meisterkurse für Klavier

Paul Badura-Skoda, Alfred Brendel, Jörg Demus

Modeschau der Modeschule der Stadt Wien
im Schloß Hetzendorf

9 bis 20 Uhr, Österreichische Galerie im Oberen Belvedere, 3,
Prinz Eugen-Straße 27, Ausstellung: "Paul Cézanne".

10 bis 18 Uhr, Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5, Ausstellung:
"100 Jahre Künstlerhaus 1861 bis 1961, Beitrag zum
Wiener Kulturleben".

9 bis 17 Uhr, Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12, Aus-
stellung: "Moderne Malerei und Plastik in Österreich
seit 1945".

10 bis 16 Uhr, Albertina, 1, Augustinerbastei 6, Ausstellung:
"Hauptwerke der Graphik und Handzeichnung von der
Gotik bis zum Barock".

9.15 bis 18 Uhr, Historisches Museum der Stadt Wien, 4, Karls-
platz, Ausstellung: "Das Schönste aus der Graphik-
sammlung des Historischen Museums der Stadt Wien".

14 bis 19 Uhr, Museum für Völkerkunde, 1, Neue Burg, Zugang vom
Heldenplatz, Ausstellung: "Musikinstrumente aus aller
Welt".

10 bis 16 Uhr, Österreichische Galerie, Orangerie, 3, Rennweg 6a,
Ausstellung: "Die Gotische Buchmalerschule von St.
Florian".

9 bis 16 Uhr, Kupferstichkabinett der Akademie der Bildenden
Künste, 1, Schillerplatz 3, Ausstellung: "Franz Jäger,
Vater und Sohn (1743 bis 1809, 1780 bis 1839),
Architekturzeichnungen, Aquarelle, etc.". .

9 bis 13 Uhr, Prähistorische Abteilung im Naturhistorischen
Museum, 1, Maria Theresien-Platz, Ausstellung:
"Situlenkunst zwischen Po und Donau".

9 bis 16 Uhr, Österreichisches Museum für angewandte Kunst, Aus-
stellung: Kunstgewerbliche Arbeiten aus unedlen
Metallen (Bronze, Messing, Eisen, Zinn) aus den Be-
ständen des Museums für angewandte Kunst.

- 10 bis 14 Uhr, Österreichisches Museum für Volkskunde, 8, Laudongasse 15-19, Ausstellung: "Südtiroler Volkskunst" und "Habaner Geschirr - Keramik der späten Wiedertäufer".
- 10 bis 19 Uhr, Österreichisches Bauzentrum, 9, Fürstengasse 1 (Palais Liechtenstein), Ausstellung: "Moderner Theaterbau".
- 10 bis 18 Uhr, Ausstellungsraum des Kulturamtes der Stadt Wien, 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, Ausstellung: "Neuerwerbungen des Kulturamtes der Stadt Wien".
- 11 bis 19 Uhr, Galerie im Griechenbeisl, 1, Fleischmarkt, Ausstellung der Künstlergruppe "Der Kreis": "Schwarz-Weiß-Graphik".
- 11 bis 18 Uhr, Galerie St. Stephan, 1, Grünangergasse 1/2, Ausstellung: "Neue österreichische Kunst" (Wolfgang Hollegha, Josef Mikl, Martin Prachensky, Arnulf Rainer).
- 11 bis 19 Uhr, Galerie "Junge Generation", 1, Börseplatz 7, Ausstellung: Rudolf Korunka (Graphik).

Bezirksveranstaltungen:

2. Bezirk:

19.30 Uhr, Bezirksvorstehung, Festsaal, Karmelitergasse 9, 2. Stock: Hausmusik. Mitwirkende: Lehrkräfte des Konservatoriums der Stadt Wien. Eintritt frei (Karten in der Kanzlei der Bezirksvorstehung und des Konservatoriums, Czerninplatz 3, erhältlich).

4. Bezirk:

Sammlungen der Karlskirche (Ausstellung barocker Kunstwerke). Anmeldung in der Pfarrkanzlei, Karlskirche, Zugang durch die Kirche, Orgelempore.

6. Bezirk:

8 bis 12 Uhr, Schule Mittelgasse 24 (1. Stock, Musikzimmer): Schülersausstellung.

8 bis 12 Uhr, Schule Loquaipplatz 4: Schülersausstellung. Eintritt frei.

8. Bezirk:

19.30 Uhr, Kleine Galerie, Neudeggasse 8: Dichterlesung: Milo Dor. Mitwirkende: Das Kreis-Studio, Herta Machowetz, Susanne Moser, Dr. Ernst Gampe, Gustav Maschke und der Autor. Eintritt 5 Schilling. Kartenverkauf: Bezirksvorstehung, Schlesingerplatz 4, Sekretariat der ÖVP, Florianigasse 57, Sekretariat der SPÖ, Josefstädter Straße 39.

9. Bezirk:

19.30 Uhr, Servitenkirche, Servitengasse 9: Musikalische Weihestunde. Werke von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart. Mitwirkende: Chor, Solisten und Orchester der Servitenkirche. Orgel Dr. Hans Haselböck. Eintritt frei. Leitung: Friedrich Wolf.

9. Bezirk:

19.00 Uhr, Volkshochschule Alsergrund, Galileigasse 8: Autorenabend. Prof. Dr. Leopold Langhammer liest aus eigenen Werken, aus Werken von Vinzenz K. Chiavacci und Karl Schönherr. Musikalische Umrahmung: Karl Hasenöhrle: Streichquartett Nr. 3; Ferdinand Folba: Lieder. Ausführende: Lia Schurmann (Sopran), Prof. Ferdinand Folba (Klavier), Wiener Hausquartett. Eintritt 5 Schilling. Kartenverkauf: Kanzlei der Volkshochschule Alsergrund.

12. Bezirk:

9.30 Uhr, Meidlinger Heimatmuseum, Nymphengasse 7: Ausstellung: "Wie ein Meidlinger Maler seinen Bezirk sieht."

13. Bezirk:

9 bis 16 Uhr, Amtshaus, Hietzinger Kai 1, 2. Stiege, 2. Stock. Ausstellung. Kunstgewerbliche Arbeiten (Arbeits-therapie) von Pflieglingen des Altersheimes Lainz. Führungen: Museumsleiter Oberamtsrat i.R. Carl Muck. Eintritt frei.

20.00 Uhr, (bei Schlechtwetter am 19., 20., 21. und 22. Juni), Schloß Schönbrunn, Haupttor: Pawlatschentheater. Adolf Bäuerle: "Die falsche Primadonna". Eintritt 5 bis 30 Schilling. Kartenverkauf: Bezirksvorstehung, Tageskasse des Volkstheaters und Abendkassa.

15. Bezirk:

19.00 Uhr, Bezirksvorstehung, Festsaal (Feststiege), Rosinagasse 4: Wiener Konzert. Mitwirkende: Konzertmeister Alfred Böhs (Violine), Wiener Lehrermusikvereinigung. Leitung: Dr. Alois Unger. Schrammelquartett. Eintritt 5 Schilling.

16. Bezirk:

"Kennst du Ottakring?" Ein heimatkundlicher Wettbewerb mit Unterstützung der Ottakringer Kaufleute. Auslosung der Preisträger im Rahmen des Festkonzertes der Wiener Symphoniker am 18. Juni im Albert Sever-Saal, Schuhmeierplatz 17-18.

17. Bezirk:

19.30 Uhr, Gartenhof Kalvarienberggasse 28a (bei Schlechtwetter im Bildungsheim Röttergasse 15): Serenaden von Ludwig van Beethoven, Richard Strauss, Franz Hasenöhrle (Uraufführung). Mitwirkende: Bläserkammermusikvereinigung der Wiener Symphoniker. Eintritt 5 Schilling (Kartenverkauf in der Bezirksvorstehung).

18. Bezirk:

19.30 Uhr, Bezirksvorstehung, Festsaal, Martinstraße 100, 2. Stock: Chorkonzert der Universitätssängerschaft "Waltharia". Dirigent: Roman Zeilinger.

9 bis 12 und 15 bis 19 Uhr, Bezirksvorstehung, Martinstraße 100: Ausstellungsräume: Der Kupferstecher Alfred Coßmann und sein künstlerischer Kreis.

19. Bezirk:

19.30 Uhr, Bezirksvorstehung, Festsaal, Gatterburggasse 14: Opernabend. Opernstudio Prof. Dr. Paul Lorenz: Rosemarie Gallois, Dr. Paul Lorenz, Friedrich Stenger, Trude Schermann, Hubert Schipp, Wilhelm Tuma. Eintritt frei.

20. Bezirk:

19.30 Uhr, Überfuhr an der Brigittenauer Lände beim Wettsteinpark: Promenadenkonzert. Mitwirkende: Bläserensemble des Orchesters der Wiener Verkehrsbetriebe.

21. Bezirk:

19.30 Uhr, Floridsdorfer Heimatmuseum, Frager Straße 33: Lichtbildervortrag: Unser Bisamberg.

22. Bezirk:

19.00 Uhr, Bezirksvorstehung, Festsaal, Lorenz Kellner-Gasse 15: Buntes Kabarettprogramm. "Einen Jux wollen wir euch machen." Mitwirkende: Konzertvereinigung blinder Künstler. Eintritt 5 bis 10 Schilling. Kartenvorverkauf und Abendkassa.

23. Bezirk:

17.30 Uhr, Altersheim Liesing: Filmvortrag: "Mozart". Mitwirkend: Volkshochschule Liesing.

9 bis 16 Uhr, Liesinger Heimatmuseum: Ausstellung. "Gesteine, Minerale und Erze."

Amtshaus, Festsaal, Perchtoldsdorfer Straße 2: Ausstellung der künstlerischen Volkshochschule: "Malen als Freizeitgestaltung."

+

Nachtrag zu den Bezirksveranstaltungen:2. Bezirk:

19.30 Uhr, Brigittenauer Lände zwischen Friedensbrücke und Augartenbrücke: Promenadenkonzert. Mitwirkende: Bläserensemble des Orchesters der Wiener Stadtwerke. Eintritt frei.

- - -

Ein halbes Jahrhundert bei der Wiener Straßenbahn
=====

14. Juni (RK) Mit den 16 Wiener Gemeindebediensteten, die heute von Bürgermeister Jonas zur Feier ihres 40jährigen Dienstjubiläums eingeladen waren, ist auch der dienstälteste Angehörige der Wiener Verkehrsbetriebe, Oberamtsrat Osinger, ins Rathaus gekommen, der nun volle 50 Jahre bei der Wiener Straßenbahn tätig ist. Zur Ehrung der verdienten Beamten hatten sich mit dem Bürgermeister die Stadträte Glaserer, Maria Jacobi, Schwaiger und Sigmund, der Generaldirektor der Wiener Stadtwerke Dipl.-Ing. Dr. Horak, mehrere Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Personalangelegenheiten sowie die Dienststellenleiter und Vertreter der Gewerkschaft eingefunden.

Die Jubilare wurden im Namen des Personalreferenten von Stadtrat Sigmund begrüßt und zu ihrem Ehrentag beglückwünscht. Wenn sich die Jubilare heute unsere wiederaufgebaute Wienerstadt ansehen, sagte er, dann dürfen sie mit Stolz sagen, daß jeder von ihnen mitgeholfen hat, sie schöner zu machen.

Stadtrat Schwaiger verwies auf die enorme Entwicklung der Städtischen Unternehmungen und verglich die Produktionszahlen aus der Zeit des Dienstantrittes der heutigen Jubilare mit den Leistungen der Gegenwart. So wurden vor 40 Jahren in Wien 192 Millionen Kilowattstunden erzeugt, 1960 waren es 1.7 Milliarden. 1921 wurden von den Gaswerken 151 Millionen Kubikmeter, 1960 bereits 536 Millionen Kubikmeter Gas geliefert. Diese Zahlen, sagte er, zeigen am deutlichsten die großen Leistungen, die notwendig waren, um den Bedürfnissen der Wiener Bevölkerung gerecht zu werden. Gemeinderat Schiller gratulierte im Namen der Gewerkschaft.

Bürgermeister Jonas würdigte die Arbeit, die von den Jubilaren mit großem Pflichtbewußtsein und Hingabe in ihrer jahrzehntelangen Dienstzeit geleistet wurde, und übermittelte ihnen den Dank der Stadtverwaltung. Besonders dankte er dafür, daß sie auf dem Posten gestanden sind, als es galt, das verwüstete Wien wieder aufzubauen. Abschließend bat er die Jubilare, die vielen Erfahrungen, das Können und das Wissen, die sie sich im Dienst erworben haben, jetzt an ihre jüngeren Mitarbeiter weiterzugeben.

Im Namen der Jubilare dankte Oberstadtbaurat Dr. Ing. Jelinek der Stadtverwaltung für die ihnen zuteil gewordene Ehrung.

Bürgermeister Jonas: "Sportfunktionäre müssen auch Erzieher
 =====

der Jugend sein!"
 =====

14. Juni (RK) Der traditionelle Empfang, den der Wiener Bürgermeister für den österreichischen Fußballmeister gibt, fand gestern abend im Roten Salon des Wiener Rathauses statt. Zur Begrüßung des diesjährigen Meisters "Austria" hatten sich mit Bürgermeister Jonas die Stadträte Dr. Glück, Heller, Maria Jacobi und Lakowitsch eingefunden.

Bürgermeister Jonas gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es der Austria gelungen ist, den heißumkämpften Meistertitel an ihre Fahne zu heften und gratulierte ihr zu diesem **großen Erfolg**. Er verwies auf die Aufgaben der Sportvereinigungen und ihrer Funktionäre, denen bei der Erziehung der sportbegeisterten Jugend große Verantwortung zukommt. Wir müssen die Jugend, sagte er, aus Gründen der Volksgesundheit und einer guten Freizeitgestaltung zum aktiven Sport führen und ihr eine echte sportliche Gesinnung beibringen. Die Sportvereinigungen müssen wir dafür verantwortlich machen, daß auf den Sportplätzen eine gesunde sportliche Auffassung herrscht.

Nach der Begrüßung stellten der Ehrenpräsident der Austria, Obermedizinalrat Dr. Schwarzl und der 2. Vizepräsident Krof den Stadtvätern die Spieler und die Funktionäre des Meisterklubs vor.

- - -

Ausstellung von Arbeiten aus Modellbau- und Handfertigkeitkursen
 =====

14. Juni (RK) Das Landesjugendreferat der Magistratsabteilung 7 veranstaltet auch heuer eine Ausstellung von Arbeiten aus den Modellbau- und Handfertigkeitkursen, die vom Landesjugendreferat **im Einvernehmen** mit dem Stadtschulrat im Schuljahr 1960/61 geführt worden sind. Die Schau ist in der Berufsschule 15, Hütteldorfer Straße 7-17, untergebracht und vom 16. bis 23. Juni (ausgenommen Samstag und Sonntag) von 9 bis 17 Uhr frei zugänglich.

- - -

Neue Volksbildungsstätten - neue Schulen
=====

14. Juni (RK) Das umfangreiche Schulbauprogramm der Wiener Gemeindeverwaltung - noch nie wurden so viele Schulen in Wien gebaut wie in den letzten Jahren - wird weiter fortgesetzt. Aber auch für den Bau von neuen Volksbildungsstätten gibt die Stadtverwaltung viel Geld aus. Bei einer Presseführung heute vormittag zeigte Vizebürgermeister Mandl den Journalisten einige in Bau befindliche interessante Volksbildungsstätten und Schulen. Der Wiener Vizebürgermeister machte dabei zum erstenmal von einem weiteren großen Projekt Mitteilung. In der Josefstädter Straße soll in den nächsten Jahren anstelle der alten und völlig unzulänglichen Gebäude ein großer moderner Komplex errichtet werden, der einen Kindergarten und einen Hort umfaßt, eine Volksschule und eine Hauptschule. Mit den Planungsarbeiten wird sofort begonnen werden.

Bei der Besichtigung lernte man das Volkshochschulgebäude in Favoriten am Arthaberplatz kennen, für das 8,5 Millionen Schilling veranschlagt sind. Das Gebäude wird unter Ausnützung eines aus den Kriegszeiten stammenden Tiefbunkers errichtet. Es enthält elf Kursräume, einen größeren Mehrzwecksaal, ein Fotolaboratorium, einen Werkraum, einen Jugendklubraum und eine große Vorhalle, in der Ausstellungen abgehalten werden können, sowie die erforderlichen Büro- und Nebenräume.

Das Volksheim Heiligenstadt ist ein kleinerer Bau, der vier Millionen Schilling gekostet hat. Ein Mehrzwecksaal mit Bühne, drei Unterrichtsräume und eine städtische Bücherei mit Leseraum sind darin untergebracht.

Von den Schulneubauten ist gegenwärtig die Sonderschule in der Franklinstraße in Floridsdorf besonders zu erwähnen. Das alte Schulgebäude in der Schöpfleuthnergasse soll dadurch ersetzt werden. Die Arbeiten, mit denen im September 1959 begonnen wurde, stehen kurz vor dem Abschluß. Der Bau besteht aus einem zweigeschossigen Klassentrakt mit zwölf Klassen, einem dreigeschossigen Haupttrakt, in dem ein Physiksaal mit Vorbereitungsraum, eine Schulküche mit Speiseraum, ein Mädchenhandarbeitszimmer, eine

Direktionskanzlei, ein Lehrerzimmer, ein Arztzimmer und zwei Lehrmittelzimmer untergebracht sind. Dazu kommen ein eingeschossiger Zwischenbau mit einer Knabenhandarbeitswerkstätte und der Schularwartwohnung und schließlich als eingeschossiger Baukörper ein Turnsaal mit Brausebad und sonstigen Nebenräumen. Der unverbaute Teil des Grundstückes wird als Turn- und Spielplatz sowie als Grünfläche gestaltet. Bei dieser Schule fällt besonders auf, daß die Klassenzimmer auf einer Längsseite statt der Fenster bzw. der Wand eine Glaswand mit Türen erhalten. In der schönen Jahreszeit werden diese Türen geöffnet und der Unterricht findet dann in frischer Luft halb im Freien statt. Die Baukosten werden sich auf 10,5 Millionen Schilling belaufen.

Als Beispiel für gut gelungene Schulmodernisierungen wurde das Schulgebäude in Meidling, in der Ruckergasse, besichtigt. Ein Klassenzimmer in einer neuerrichteten Schule kostet gegenwärtig eine bis 1,2 Millionen Schilling, so betonte Vizebürgermeister Mandl, während bei der Modernisierung alter Schulen mit 100.000 Schilling pro Klassenzimmer das Auslangen gefunden werden kann. Der Unterschied zwischen alt und neu wird in der Ruckergasse besonders deutlich, weil es sich hier um ein Doppelschulgebäude handelt. Der eine Teil befindet sich noch im alten Zustand; mit der Modernisierung wird heuer begonnen werden. Der andere Teil steht kurz vor der Vollendung. Die Kosten der Modernisierung belaufen sich auf 1,5 Millionen Schilling. Das Gebäude besitzt nunmehr Zentralheizung, einen modern ausgestatteten Physiksaal, Werkstätten und ein Brausebad im Turnsaal. Vor allem aber konnte durch geschickte Modernisierung der ganze Eindruck des aus dem Jahre 1902 stammenden Hauses freundlicher und heller gestaltet werden.

Diese beiden Schulen sind jedoch nur ein kleiner Teil des umfangreichen Schulneubau- und Modernisierungsprogrammes der Gemeinde Wien. Außer dem Schulneubau in der Franklinstraße befinden sich noch eine Volks- und Hauptschule in Mauer, ein Zubau zur Hauptschule, 21, Siemensstraße, und die Berufsschule für Fleischer auf dem Gelände des Zentralviehmarktes im Bau. Im 14. Bezirk, in der Gurkgasse-Reinlgasse, wird ein Gebäude für Zwecke der Berufsschule für Friseure umgebaut und neu gestaltet. Sechs weitere Neubauten für Volks- und Hauptschulzwecke sowie

ein III. Zentralberufsschulgebäude für die Textilgewerbe sind in Planung. Außer der Schule in der Ruckergasse sind derzeit noch weitere 17 Schulen in Modernisierung begriffen.

Zum Abschluß der Besichtigungsfahrt wurde die Berufsschule für Gärtner und Naturblumenbinder in Kagran besichtigt, der auch ein großer Schulgarten angeschlossen ist. Die Schule - die einzige ihrer Art in Österreich - beherbergt daher Lehrlinge und Lehrlingchen nicht nur aus Wien, sondern aus ganz Österreich.

- - -

Viktoria Pohl-Meiser zum Gedenken
=====

14. Juni (RK) Auf den 17. Juni fällt der 25. Todestag der Schauspielerin Viktoria Pohl-Meiser.

Am 28. November 1859 in München geboren, wuchs sie als Theaterkind heran und stand mit sieben Jahren zum erstenmal auf der Bühne. Nach Absolvierung des Konservatoriums erhielt sie ein Engagement in Augsburg und wurde 1877 von Direktor Fürst als Soubrette nach Wien geholt, Gastspielreisen führten sie bis nach Moskau. Schließlich übernahm sie, des Wanderlebens müde, am Wiener Carltheater das Fach der komischen Alten und entwickelte sich in diesem Genre zur großen Künstlerin. Ihre Glanzzeit begann vor allem unter der Direktion Jarnos. Pohl-Meiser verfügte auch über eine ausgesprochene Tanzbegabung und stimmliche Fähigkeiten, sodaß sie sich in der Operette mit Erfolg versuchen konnte. Nach dem Tode ihres langjährigen Partners, des unvergessenen Gustav Maran, zog sie sich von der Bühne zurück und starb, völlig vereinsamt, in Baden. Aus der Geschichte des Wiener Unterhaltungsstücks und der Operette um die Jahrhundertwende ist sie nicht hinwegzudenken.

- - -

Eine Tochter Edmund Eyslers gestorben
=====

14. Juni (RK) Heute früh ist in einem Wiener Krankenhaus Frau Maria Merio-Eysler im 59. Lebensjahr gestorben. Frau Merio war eine Tochter des bekannten Wiener Operettenkomponisten Edmund Eyslers.

- - -

Sitzung der Gemeinderätlichen Stadtplanungskommission
=====

14. Juni (RK) Im Rathaus tagte heute nachmittag unter Vorsitz von Bürgermeister Jonas und Stadtrat Heller die Gemeinderätliche Stadtplanungskommission. Stadtrat Heller stellte eingangs fest, daß die dem Stadtplaner übertragenen Vorarbeiten für ein städtebauliches Grundkonzept, vor allem die umfangreichen Grundlagenforschungsarbeiten im wesentlichen abgeschlossen sind. Das Ergebnis dieser Arbeiten, das städtebauliche Grundkonzept, liegt nunmehr in Form eines Entwurfes für einen neuen Flächenwidmungsplan vor.

Der Wiener Stadtplaner, Prof. Dr. Rainer, wird dem Wiener Gemeinderat am 30. Juni einen umfassenden Bericht über den ersten dreijährigen Planungsabschnitt vorlegen. Der Entwurf des neuen Flächenwidmungsplanes gründet sich auf umfangreiche Voruntersuchungen, die von der Bevölkerungsentwicklung über die innerstädtische Pendelwanderung, den derzeitigen Baubestand, das bestehende Versorgungsnetz und die Wohn- und Arbeitsstättenstruktur bis zur Untersuchung der Güte des Bodens und der klimatischen Verhältnisse reicht. Auch die Probleme der Erholungs- und Grünflächen wurden eingehend untersucht und erörtert. Der neue Flächenwidmungsplan, der auf ein weiteres geringfügiges Anwachsen der Wiener Bevölkerung in den nächsten Jahrzehnten abgestellt ist, sieht eine Auflockerung der derzeit dicht besiedelten innerstädtischen Gebiete und eine intensive bauliche Entwicklung im Süden der Stadt und in den Gebieten links der Donau vor. Die Gemeinderätliche Stadtplanungskommission hat der Vorlage des Konzeptes an den Gemeinderat grundsätzlich zugestimmt.

Die Wiener Gemeinderäte werden bei der Sitzung am 30. Juni das Konzept in Form eines Berichtes samt den dazugehörigen Plänen bereits in Händen haben. Wegen des großen Umfanges des Materials wird nicht schon in dieser Gemeinderatssitzung über den Bericht diskutiert und beraten werden, sondern nach einer entsprechenden Zeitspanne zum ausreichenden Studium erst in einer neuerlichen Gemeinderatssitzung im Herbst.

- - -